

Vorwort

Liebe Freunde des Instituts für Maschinenwesen,

nichts ist zurzeit so, wie es sonst immer war. Am Ende eines Jahres blickt man üblicherweise gerne zurück, aber dieses Jahr ist so ungewöhnlich verlaufen, dass es jede Vorstellungskraft übersteigt. Mit dem überfallartigen Auftreten der Pandemie waren wir alle von heute auf morgen gezwungen, den sonst so wichtigen und gewohnten zwischenmenschlichen Kontakt extrem einzuschränken.

Vorlesungen, Rechenübungen, Konstruktionsübungen, Arbeitskreissitzungen, Projekttreffen, Tagungsteilnahmen, Institutsbesprechungen und nicht zuletzt das ganz gewöhnliche Miteinander am IMW wie der Gang in die Werkstatt oder das morgendliche Treffen im Kaffeeraum, all diese kommunikativ eingeübten Rituale mussten verändert werden und sich den erforderlichen Regeln der Corona Pandemie unterordnen.

Und am Ende konnte man einerseits feststellen, dass die Arbeitsbereitschaft auch unter diesen schwierigen Bedingungen wiederhergestellt werden kann. Andererseits muss man einschränkend feststellen, dass diese Art der Kommunikation nicht die Lösung für die in diesen Zeiten so oft beschworene digitale Zukunft sein kann.

Bei so viel Trübsal stellt die Ihnen analog vorliegende Institutsmitteilung daher vielleicht ein kleines Stück Gewohnheit dar. Auf jeden Fall sagen wir Ihnen damit ein herzliches Dankeschön für die angenehme Zusammenarbeit.

Auch wenn einzelne Teilbereiche unserer Lehrveranstaltungen und Prüfungen schon vor Corona in digitaler Form absolviert wurden, so hat uns die rein digitale Durchführung sämtlicher Lehrveranstaltungen zu Beginn des Sommersemesters vor unglaublich große Herausforderungen gestellt.

Innerhalb von nur wenigen Wochen wurden komplette Lehrveranstaltungen mühselig umgestaltet. Diese wurden dann noch kurzfristig vor Semesterbeginn in aufwändigen Stresstests erprobt und letztlich unter großen Anstrengungen und Nachbesserungen „on the fly“ auch erfolgreich durchgezogen. Mein großer Dank gilt dabei an die vielen kompetenten Kollegen, den „Digital Natives“, die sich sehr selbständig und mit großem Elan an die Umsetzung gemacht haben und es mit viel Herzblut am Ende auch hinbekommen haben.

Um sich nicht gänzlich im digitalen Angebot zu verlieren und um den Studierenden, von denen viele inzwischen wieder nahezu isoliert von Zuhause aus „studieren“, zumindest ansatzweise eine Struktur für einen gewöhnlichen Tagesablauf bieten zu können, haben wir uns dazu entschlossen, Vorlesungen und Übungen nach wie vor „live“ zu den üblichen Zeiten und nicht als reine Aufzeichnung stattfinden zu lassen. Der Bericht von Frau Losch gibt Ihnen dazu einen sehr guten Einblick.

Und selbstverständlich haben wir die anstehenden Forschungsaufgaben bearbeitet. Das Titelbild zeigt z. B. unser neu entstandenes Forschungsergometer. Darüber hinaus haben wir die Prüfkapazitäten bei 15.000 U/min und im 1 Megawatt

Leistungsbereich erweitert. Außerdem wurde das „Open“ TU Create Labor als Raum für Gründer eingerichtet. Auch im Bereich der EU Forschung, der Kupplungen, der Welle-Nabe-Verbindungen, Druckkamm lagerungen und der Circular-Economy sowie der KI-basierten Konstruktion sind wir sehr gut vorangekommen. Weitere ausführliche Informationen dazu finden Sie in den detaillierten Berichten im Heft.

Die Mannschaft des IMW hat sich im vergangenen Jahr deutlich vergrößert. Neu an Bord gekommen sind Frau Maume, Herr Raddatz, Herr Klügel und Herr Schuhmacher. Herzlich willkommen!

Wir als IMW-Mannschaft wünschen Ihnen nun ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und hoffentlich wieder ganz gewöhnliches Jahr 2021.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "A. Cohnen". The signature is written in a cursive, flowing style.